



Konfirmationsklasse 2019

Diakonie, Ökumene und Erwachsenenbildung

Mittagstisch

5 jähriges Jubiläum gefeiert, alte Bekannte getroffen und neue Kontakte geknüpft, erzählt, berichtet, politisiert, Erinnerungen ausgetauscht, fein gegessen, Rezeptideen gesammelt, fantasievolle Dekorationen bestaunt, gespielt, für 120 Gäste gekocht, abgeschmeckt, nachgewürzt, gekichert und gelacht, abgewaschen und geschrubbt... und sich auf den nächsten Mittagstisch gefreut!

Monika Müller

KirchgemeindePlus

Die Kirchgemeinde war im Jahre 2019 zu stark mit sich selbst beschäftigt, als dass sich in diesem Bereich etwas Wesentliches tun konnte. Das Pfarramt war und ist weiterhin bestrebt, mit Pfarrstellvertretungen und damit auch mit Nachbarkirchengemeinden den Kontakt und die Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten. Nach wie vor ist eine Zusammenarbeit mit den

Kirchgemeinden Bubikon, Dürnten, Grüningen, Rüti und Wald angedacht, doch verlief die Sitzung der Steuerungsgruppe im Frühjahr enttäuschend für Grüningen.

Vom Kirchenrat aus sind Anfang 2021 und Anfang 2023 als nächste Zusammenschlusstermine für zürcherische Kirchengemeinden geplant. Die seit März 2020 tätige neue Kirchenpflege wird hoffentlich Mittel und Wege finden, um auf den letzten dieser Termine hin zumindest eine Zusammenarbeitslösung mit Nachbarkirchengemeinden finden zu können. Auch die Zahl der Grüninger Reformierten sinkt nämlich und schon heute ist spätestens ab Mitte 2024 nur noch ein reduziertes Pfarrstellenpensum abzusehen.

Max Walter

Religionspädagogik

Das **Fiire mit de Chliine** startete 2019 mit einem neuen Team.

Stephanie Meierhofer, Christine Berger und Sara Galati bereiteten einmal im Monat (vom April bis Juli pausiert das Angebot) jeweils an einem Samstag ein gemütliches Zusammensein mit spannenden Kindergeschichten, aufregendem Suchen und kreativem Basteln vor. Neugierde geweckt? Dann kommt beim nächsten Mal doch auch. Das Team freut sich auch im neuen Jahr wieder auf ein harmonisches Beisammen sein mit Kindern (ab 3 Jahren bis ca. 1. Klasse) in Begleitung von Eltern/Grosseltern/Gotti oder Götti. **Stephanie Meierhofer**



Passend zum KiTaKi-Thema: Gruppentisch-Dekoration

Geschichtenlunch:

Am Mittwoch um 12.00 Uhr darf ich vierzehntäglich ein paar Kinder, die im Schulhaus Aussergass, Grüningen zur Schule gehen, begrüßen. Die Kinder nehmen einen Lunch von Zuhause mit. Nach dem gemeinsamen Singen geniessen wir unser Mittagessen. Und schon wird geschwätzt, erzählt und gelacht!

Um ca. 12.30 Uhr beginnt auch schon der Unterricht. Beim Anfangsritual singen wir ein Sonnen-Wolken-Lied und dabei dürfen jeweils drei Kinder etwas Trauriges oder Schönes erzählen und nach den Ferien dürfen natürlich alle Kinder, die gerne möchten, aus den Ferien erzählen. Die Gespräche zur Erarbeitung eines Themas sind immer sehr spannend. Die Kinder lieben es zu philosophieren. Bei den Geschichten hören die Kinder immer sehr aufmerksam zu. Sie basteln auch sehr gerne und wir spielen immer wieder mal ein lustiges Spiel.

Es ist eine sehr angenehme, aufgestellte und interessierte Klasse. Einfach nur zum Gernhaben!

Im Dezember durften wir mit der Kirchgemeinde die Kinderweihnacht feiern, was den Kindern bestimmt noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

3. Klasse:

Der 3. Klassunterricht findet ebenfalls in der Schule Aussergass, Grüningen statt. Es sind nur 8 Kinder, die sehr lebhaft sind. Es ist eine Frühstunde, was die Kinder bestimmt ein bisschen herausfordert.

Sie hören gerne Geschichten, und wenn ich Dörrfrüchte und Nüsse passend zur Geschichte mitnehme, greifen sie gerne zu.

Die Taufe hat uns lange beschäftigt, und der Taufgottesdienst mit drei Täuflingen war bestimmt ein Highlight. Die Kinder haben ihren Beitrag mit Bravour gemeistert.

4. Klassunterricht:

Bis jetzt durfte ich die 4. Klasse zweimal im Untizimmer der Kirche Grüningen unterrichten. Einmal war mein Coach noch dabei. Es ist eine angenehme Klasse und die Schüler sind interessiert. Bei der praktischen Themaeführung sind sie immer mit viel Elan dabei.

Es macht einfach riesig Spass, mit den Kindern zu arbeiten und sie in ihrem Glauben zu unterstützen. Ich versuche, den Unterricht immer möglichst abwechslungsreich zu gestalten, so dass hoffentlich keine Langeweile entsteht.

Karin Meissner

KiTaKi

„helfen!“ war das Thema an den KITAKI, welche vom 23. bis am 25. April mit ca. 40 Kindern und 17 Helfern in der Kirche stattfanden. „helfen“ ist schnell gesagt, doch wie geht das und welche Arten von „helfen“ gibt es? Dies beschäftigte uns während der drei Tage und so erfuhren wir am ersten Tag, wie man sich gegenseitig helfen kann, und am Nachmittag unterstützten wir das Dorf mit echten Hilfseinsätzen: dies zum Beispiel beim Fötzeln, Schneepfähle einschlagen oder bei einem geselligen Spielnachmittag in der Alterssiedlung. Am zweiten Tag wurde es spannend. Nachdem wir die Geschichte vom barmherzigen Samariter in einem Theaterstück kennengelernt

hatten, versammelten sich Feuerwehr, Ambulanz und unser Samariterverein auf dem Kirchengelände und zeigten uns, wie sie helfen können. Selbstverständlich konnte auch das eine oder andere ausprobiert werden, so dass die Kinderaugen mit den Blaulichtern um die Wette strahlten.

Der dritte Tag wurde dann etwas tiefgründiger. Was, wenn ganze Dörfer, Länder oder gar Kontinente Hilfe brauchen? Wie kann ich dann als Einzelner noch helfen?

Gespannt durften wir einem Referat der Stiftung „Licht im Osten“ lauschen und erfuhren dabei, wie sich Kinder bei der „Aktion Weihnachtspäckli“ freuen und wie die Hilfe vor Ort ankommt.

Gestärkt durch die Eindrücke bastelten wir für den Abschlussbasar, bei welchem unsere Gäste fleissig einkauften, so dass wir der Stiftung Licht im Osten CHF 904.90 spenden konnten.

Simon Baumann

Kirchenpflege

Die laufende Amtsperiode 2018 – 2022 konnte nur mit drei statt mit fünf Mitgliedern begonnen werden. Gegen Ende 2018 hin akzentuierten sich die unterschiedlichen Auffassungen von aktuellem Kirchenleben zwischen Pfarramt und Kirchenpflege. Die vom Kirchenrat zur Verfügung gestellte Hilfe brachte den Durchbruch leider



K. Meissner hat ihre Ausbildung als Katechetin erfolgreich abgeschlossen.

auch nicht. Die gesamte Kirchenpflege trat daher auf Mitte Jahr zurück und wurde wieder vom Kirchenrat aus durch einen Sachwalter ersetzt.

Auch am Pfarramt gingen diese strubben Zeiten nicht spurlos vorbei. Pfarrer Steinmann fand nach einem gesundheitlich bedingten Kürzertreten in den Sommermonaten wieder Tritt und stellte sich der Wiederwahl für die Amtsperiode 2020 – 2024. Mit einer stillen Wahl wollten sich die Grüninger nicht zufrieden geben, bestätigten ihn aber bei einer guten Stimmbeteiligung mit einem sehr grossen Mehr an der Urne (9. Februar 2020).

Damit war der eine der beiden Hauptaufträge des Sachwalters erfüllt. Eine neue Kirchenpflege zu finden war vor dem auch in die breitere Öffentlichkeit getragenen Hintergrund nicht einfach. Nach einer dreiteiligen Gemeindedisputation und durchschnittlich alle zehn Tage durchgeführten Sprechstunden legte sich die Verunsicherung so weit, dass sich eine grössere Gruppe von Personen vorstellen konnte, einen Neubeginn zu wagen. Für ein überzeugend geleitetes Team war es jedoch zu früh. Erst auf Jahresende hin fanden sich die vier Personen zusammen, welche still gewählt werden und ab März 2020 die neue Kirchenpflege bilden konnten. Damit fand die Sachwalterschaft ihr Ende. **Max Walter**

Personelles

Während der zweiten Jahreshälfte und noch bis Ende März 2020 musste die Kirchgemeinde ohne Kirchenpflege auskommen.

Auf den 1. August 2019 konnte mit Frau Karin Meissner für alle Stufen des kirchlichen Jugendunterrichts eine neue Katechetin gefunden werden. Ihre Ausbildung dazu wurde mit ihrer Teilnahme an der Beauftragungsfeier der Landeskirche Anfang September gekrönt.

Für den Sachwalter unschätzbar war die Konstanz bei den übrigen kirchlichen Mitarbeitern wie auch bei den Freiwilligen insbesondere im Dienst an Kindern und Jugendlichen sowie an älteren Personen. Unbeirrt von den neuen Umständen und rundum verlässlich versahen Sigrist und Stellvertreterin sowie Organistin ihren Dienst. Ganz speziell zu erwähnen ist Frau Karin Müller als Kirchgemeinsekretärin. Sie trug gekonnt, weit-sichtig und gelassen den «Betrieb» weiter, so dass sich der Sachwalter auf seine Kernaufgaben konzentrieren konnte. Sie wird auch für die neue Kirchenpflege ab März 2020 eine unverzichtbare Stütze sein.

Max Walter



Ob wohl alle in der Ambulanz Platz haben?

einige Grünigerinnen und Grüniger einem eindrücklichen vielsprachigen Festgottesdienst unter dem Titel "Global players – global prayers" in der Pauluskirche in Zürich bei. Durch einen vierteljährlichen regionalen Kanzeltausch und gottesdienstliche Zusammenarbeit im Zusammenhang mit der Notfallseelsorge sind wir auch mit anderen Kirchgemeinden verbunden. Ein gottesdienstliches Highlight waren die Osterfrühfeier im Anschluss ans Osterfeuer im Schlosshof und der Fackelzug zum Friedhof und zurück: er begann mit Projektionen und Rezitationen von hebräischen und griechischen Bibeltexen begleitet von Klangschalen und Gesang einer Ad-hoc-Singgruppe. Erstmals fand das neue Angebot "Essen und mehr" statt, am 26. Mai mit einem kommentierten Konzert, das von musizierenden Gemeindegliedern dargeboten wurde, und am 1. September mit einem Vortrag von Reinhard Bachofen über den Klimawandel.

Aus Anlass des Zwingli-Jubiläums haben sich die Teilnehmer/innen an den Bibelstunden und Gesprächsrunden in der Alterssiedlung Ni-

derwis der fortlaufenden Lektüre einer Predigt Zwinglis über das Apostolische Glaubensbekenntnis gewidmet. Ebenfalls im Zeichen Zwinglis stand eine Stadtführung durch Zürich mit Barbara Hutzl-Ronge am 25. August, an der auch Interessierte aus anderen Kirchgemeinden teilnahmen. Am 1. Oktober folgten einige Gemeindeglieder der Einladung in die Kirche Dürnten zu einem Abend über Musik in der Reformation, den der Kirchenmusikexperte Emil Dieter mit Worten, Bildern und selber gespielten Tonbeispielen gestaltete.

Viel Freude bereitete mir die Mitwirkung im kirchlichen Unterricht der 2. und 3. Klasse samt der dazugehörigen Gottesdienste (Kinderweihnacht mit den 2.-Klässlern und die 3.-Klass-Unti Tauf- und Abendmahlsgottesdienste) sowie die Durchführung der "JuKi 7" (Filmabende) und "JuKi 8" (oekumenische Fastenaktion). Höhepunkte des Konfirmationsunterrichtes waren auch dieses Jahr wieder der Besuch und die Gottesdienstmitwirkung in der Epilepsieklinik Zürich, das Konfirmandenwochenende im Schloss Laufen am



"Essen und mehr": nach einem gemeinsamen Essen folgte ein Vortrag von R. Bachofen.

Rheinfall und die Teilnahme an der kantonalen Konfnacht, einer Nachtwanderung von Andelfingen nach Schaffhausen mit Abschluss im Münster zu Allerheiligen. Diese Unternehmungen und weitere Exkursionen (Besuch des Ostergartens in Gossau und des Krematoriums Rüti) wurden von freiwilligen Helferinnen und Helfern begleitet. Der Seelsorge kommt eine hohe Priorität zu. Sie nimmt einen entsprechend grossen Anteil der Arbeitszeit ein und wird meiner Meinung nach immer wichtiger. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, habe ich mich Anfang Jahr mit einem Grundkurs in Palliative Care weitergebildet und im Herbst einen "Letzte Hilfe Kurs" (Sterbebegleitung) besucht. Einige Mitglieder unseres Besuchsdienstes und ich nahmen an einer kantonalen Besuchsdiensttagung in Zürich teil und zudem an einer sechsteiligen "vabene"-Kursreihe für Besuchende in Meilen. Als NNPN-zertifizierter Notfallseelsorger (NNPN = Nationales Netzwerk Psychologische Nothilfe) habe ich die vorgegebene Anzahl von Weiterbildungssequenzen besucht, welche Voraussetzung ist für die Erneuerung und Verlängerung der Zertifizierung als Fachperson für Psychologische Nothilfe. Die Notfallseelsorgeeinsätze zu allen Tages- und Nachtzeiten sind oft sehr herausfordernd: ich bin sehr froh, gut ausgebildet und für vieles, wenn auch nicht für alles, gut gewappnet zu sein. Die Notfallseelsorge ist eine Dienstleistung, die

sowohl von den Betreuten als auch von Polizei, Feuerwehr und Rettungssanität sehr geschätzt wird und auch gesellschaftspolitisch als wichtiger und wertvoller Beitrag der Kirche zum Gemeinwohl anerkannt ist.

Ich schaue mit grosser Dankbarkeit auf die eingangs erwähnte "Fülle des Lebens" zurück, an der ich als Pfarrperson teilhaben durfte, und hoffe, dass ich mit dem, was ich in unsere Kirchgemeinde einbringen konnte, Gott und den Menschen, mit denen ich zu tun hatte, einen guten Dienst erweisen durfte.

Pfr. Rudolf Steinmann

Dank

Pfarramt und Sachwalterschaft, welche für diesen Jahresbericht verantwortlich zeichnen, danken ausser den in diesem Jahresbericht bereits genannten Personen der ganzen reformierten Bevölkerung von Grünigen dafür, dass sie die schwierigen Zeiten im Berichtsjahr und schon zuvor mit Geduld und weitgehend mit Verständnis mitgetragen hat. Für die meisten ist es jetzt «durchgestanden» und sie hoffen, der neuen Kirchenpflege gelinge der Neuanfang. Das mag ihnen namentlich der Sachwalter gönnen, aber auch Pfarrer Steinmann steht voll hinter ihnen. Oder, wie es jemand so formulierte: «Das Intermezzo der Sachwalterschaft hat der Kirchgemeinde zur Selbstheilung verholfen.»



Ihre Mithilfe war beim Suppezzmittag gefragt: Jugendliche aus dem Juki 8.